

sie sin vereiniget und leven
 und moizen vur dat ordel dat got wilt geven.
 sie gaint mit schrecken dae hin
 die got nie erkanten of vorten in.
 725 ghein man enmach sich verbergen niet
 vur dem gotlichen angesicht.
 Christus wil dan ein ordel spreken
 und wil alle boischeit wrechen.
 alle die niet gedain hain den willen sin,
 730 die wilt he schicken in die ewige pin
 und wilt den gueden minschen geven
 genoichte vreude und dat ewige leven.

Sint nu die werlt und alle dink
 die in der werlt geschaffen sint
 735 vergaent all und werden zo niet
 (als uns der gelouve seit und leirt)

750 dat he van helfcher pinen werde erloist.
 und wer dair in dem hemel ist,
 der hait freude mit unserm heren Jesu Christ
 der van dem hemel hernider is komen
 und menschlich natur an sich genomen
 755 und an der minsheit gestorven
 und uns mit sime dode hait erworven
 dat wunneliche und genoichliche leven.
 och moichten wir dat up deser erden erwerven.
 so wer geleuven wil an in,
 760 der sal sich ewichlich freuwen mit im.
 wir fullen ganzen gelouven hain
 wat wir van Jesu Christo hoeren sain
 und fullen alle unse werk und sinne
 zo Christo keren und sin minne,
 765 soe stain wir mit im und werden rich
 alhie und in dem hogen hemelrich
 und werden van sinen gotlichen freuden
 nu noch nummerme gescheiden.

Titel	Jahr des Erstdrucks	Zahl der Auflagen						1551- 1600
		1471- 1550	1471- 1480	1481- 1500	1501- 1520	1521- 1530	1531- 1550	
Johann v. Saaz: Ackermann	(um 1460)	16	5 ⁶	5	3	-	1	-
Heinrich Steinhöwel: Griseidis	1471	22	10	4	2	1	5	3
Heinrich Steinhöwel: Apollonius	1471	10	3	3	2	1	1	3
Joh. Hartlieb: Alexander	1473?	16	5?	5	5	-	1	1
7 weise Meister	1473	33	4	10	5	-	14	15
Thüring v. Ringoltingen: Melusine	1474	25	10	6	3	-	6	9
Trojas Zerstörung	1474	15	4	5	4	1	1	2
Niclas v. Wyle: Guiscard und Sigismunda	(1476/77)	16	7	6	2	-	1	2
Herzog Ernst	(um 1477)	11	3	3	3	1	1	4
Niclas v. Wyle: Euryolus und Lucretia	(um 1477)	10	4	2	1	-	3	2
Heinrich Steinhöwel: Aesop	(um 1477/78)	26	3	13	3	1	6	11
Laurin	(1479)	7	1	2	3	-	1	4
Philipp Frankfurter: Pfarrer v. Kalenberg	(um 1480)	8	1	3	1	1	2	5
(Joh. v. Würzburg): Wilhelm v. Österreich	1481	3		2	-	-	1	-
Anton v. Pforr: Buch der Beispiele	(um 1481)	18		7	2	3	6	6
Salomon und Markolf	(1482)	15		8	5	-	1	6
Heinrich Steinhöwel: (?) Gottfr. v. Bouillon	1482	6		1	4	-	1	1
Eleonore v. Österreich: (?) Pontus und Sidonia	1483	7		4	1	-	2	6
Egenolf v. Staufenberg: Peter v. Staufenberg	(um 1483)	5		4	-	-	1	6
(Eilhart v. Oberg): Tristrant und Isalde	1484	5		2	1	-	2	9
Sigenot	(vor 1487)	9		6	2	1	-	9
Bruder Claus	(um 1487)	6		3	-	2	1	1
Dracole Waida	1488	14		9	3	1	1	2
Bruder Rausch	(um 1488)	10		2	7	-	1	4
Stynchyn van der Krone	(um 1489/90)	2		2	-	-	-	-

Titel	Jahr des Erstdrucks	Zahl der Auflagen						
		1471- 1550	1471- 1480	1481- 1500	1501- 1520	1521- 1530	1531- 1550	1551- 1600
Vier Kaufleute	(1490)	7		6	1	-	-	-
Eckenlied	1491	4		2	2	-	-	7
Marquard v. Stein: Ritter vom Turm	1493	6		3	2	-	1	4
(Wirnt v. Gravenberg): Wigalois	1493	2		1	1	-	-	7
Haimonskinder	1493	2		1			1	-
Neithart Fuchs	(um 1495)	2		1	-	-	1	1
Reinke de Vos	1498	10		1	2	-	7	15
Florio und Biancheffora	1499	4		2	-	1	1	4
Elisabeth v. Nassau-Saarbrücken: Hug Schapler	1500	3		1	1	-	1	2
Lanzelot	(um 1500)	3		1	2	-	-	-
Fortunatus	1509	11			2	1	8	14
Hermann Bote: Eulenspiegel	(1510-11)	18			4	-	14	12
Orendel	1512	2			2	-	-	-
Friedrich Barbarossa	(um 1512)	3			3	-	-	-
Elisabeth v. Nassau-Saarbrücken: Loher und Maller	1513	2			2	-	-	2
Elisabeth v. Nassau-Saarbrücken: Herpin	1514	1			1	-	-	4
Peter Wernher: Phyloconio und Eugenia	1515	2			1	-	1	-
Erhart Lurcker: Giletta	(um 1519)	3			2	-	1	-
J. Adelphus Mulingus: Friedrich Barbarossa	1520	6			1	1	4	2
Wilhelm Ziely: Olivier und Artus	1520	3			1	2	-	1
Wilhelm Ziely: Valentin und Orson	1521	2				2	-	5
Johannes Pauli: Schimpf und Ernst	1522	26				3	23	17
Fierebras	1533	2					2	1
Veit Warbeck. Magelone	1535	12				-	12	8
Wilhelm Salzmann: Kaiser Oktavian	1535	6				-	6	7



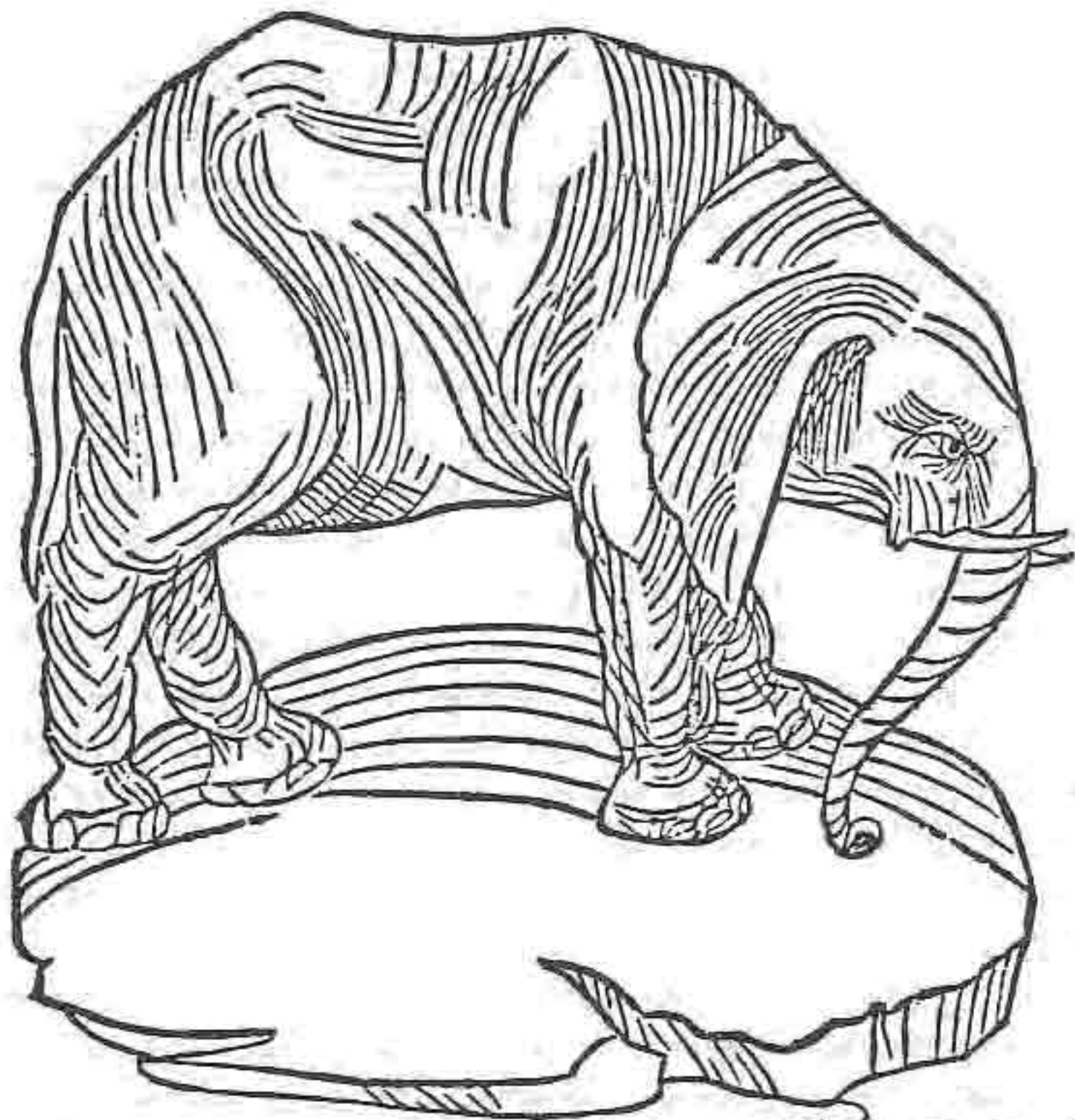
wie der man. Heit und leß den iunge gan. Nies; er
den knabē reitē. Und lief dem knaben bei der seiten



Daran het er vil palz. Do er alt erborēt das. Dō
dem esel saß; er do. Der iung saß auff und was fro
Der ein zu dem andern sprach. Do er den knaben
reitē sach. wart getreuer geselle meÿ. Der alt mag
wol ein narre sein. Das er leß reiten den knaben.
Der solt laufen und trabe. Und solt er alt reiten.
Vil kaum mocht er gepeiten. Das er alt auff dem
esel kam zu dem knaben und reiten hin dan.







Libur elephanten zan

Cap. lxxij.

Libur latine. Die meister sprechen das Libur heysch eynes
 Elephanten zan darumb ist des elephante figur hie gezeiget
 vmb synes gledes willen das gar in mancher artzney genutzet
 wirt. Auch grois dozent dar inne funden ist. Von diesem zan ge-
 schabet puluer vñ das gemischer mit rose ole vñ populeonis vñ dar-
 dar zu eynwenig machs vñ gemacht glich eyn plaster heilet panari-
 ciu das ist eyn gewere in der wurtzeln des nagels an fussen oder an
 den henden daroff gelet glich eynem plaster heilet das zu hant.

Mit diesem geschaken puluer gezwagen das heubt machet hare
 wachsen. Dis puluer in gedruckten mit essig benympt epilenciam
 das ist die fallende suchte. Welcher eynes elephanten hude segetroff
 die gleder dar in das gegicht wirt benympt den sinertzen in eynen

im getragē hat. Der meister Galienus in dem sybenden buch genant simpliciū pharmacorū beschreibet vns vnd spricht das dye heymischen lilie gemischter natur synt vnnnd sonderlich dye blomen do von. Das ole von dē heymischen lylien ist gar gütlich do mit gestrichen auff den bauch. Das erwermet fast die erkaltē mütter vnd erweychet die feuchtnkeit die dar in verhartet ist. Dye wurtzeln gesottē vñ auff dye hartē geschwercn gelegt machet sye zū hant zeytigen.

Der meister Serapio spricht das lilien wurtzeln gebratenn vnnnd darnach gestossen vnd darunder gemyschet rosen wasser beneme das heilig fürw also darauff gelegt sterlychen on vnderlaß. Also gelegt auff wunden machet wachsen das fleisch dar inne. Auch also gelegt auff den buch der frawen reyniget sye zū irer geburt. In dem buch genant cyrica instans beschreiben vns dye meyster vnnnd sprechen das die wurtzel von dem heymischen lylien gesotten vnnnd gestossen vnnnd darunder gemischet reynbergen schmalcz oder bauz ole vnd gelegt auff geschwercn weychet fast wol. **Eyn güt salbe gemacht von lilien also.** Nym weyß lilien wurtzeln vnd hemclae wurtzel vnd lobsteckel wurtzel vnd ybis wurtzel ygliche cyn fyertel eins pfundes vor wol geknyschet vnnnd gesottenn in einē symas weyn vnnnd cyn halb pfund oles byß es dick wirt vñ durch schlagē dar zū gethā wenig wachs so ist es ein salbe. Dis salbe ist gar güt do mit geschmiret. an der lynchē seiten vber das verhert miltz. wē es erweichet dye verchren miltz vñ benympt grossen schmerzen do von.

Das puluer von den blaen lylien gesotten mit rosen wasser vñ do mit geweschen dz antutz machet es gar hübsch. Der meyster Platearius beschreibet vns vnd spricht das lilie wurtzeln gesotten vnd gestossen vnd darunder gemischet rosen ole ist fast güt für den brant an dē leybe ob man die stat do myt bestreichet. Lylien wurtzeln mit weyn gesotten vnd dar vnder gemischet weyß nyß wurtz als groß als ein erbyß vnd den weyn geruncken des obents so er schlaffen wil gan treibet auß durch den stulgang was vngesundes im leyb ist.

Lilium conualliū
meyblomen.



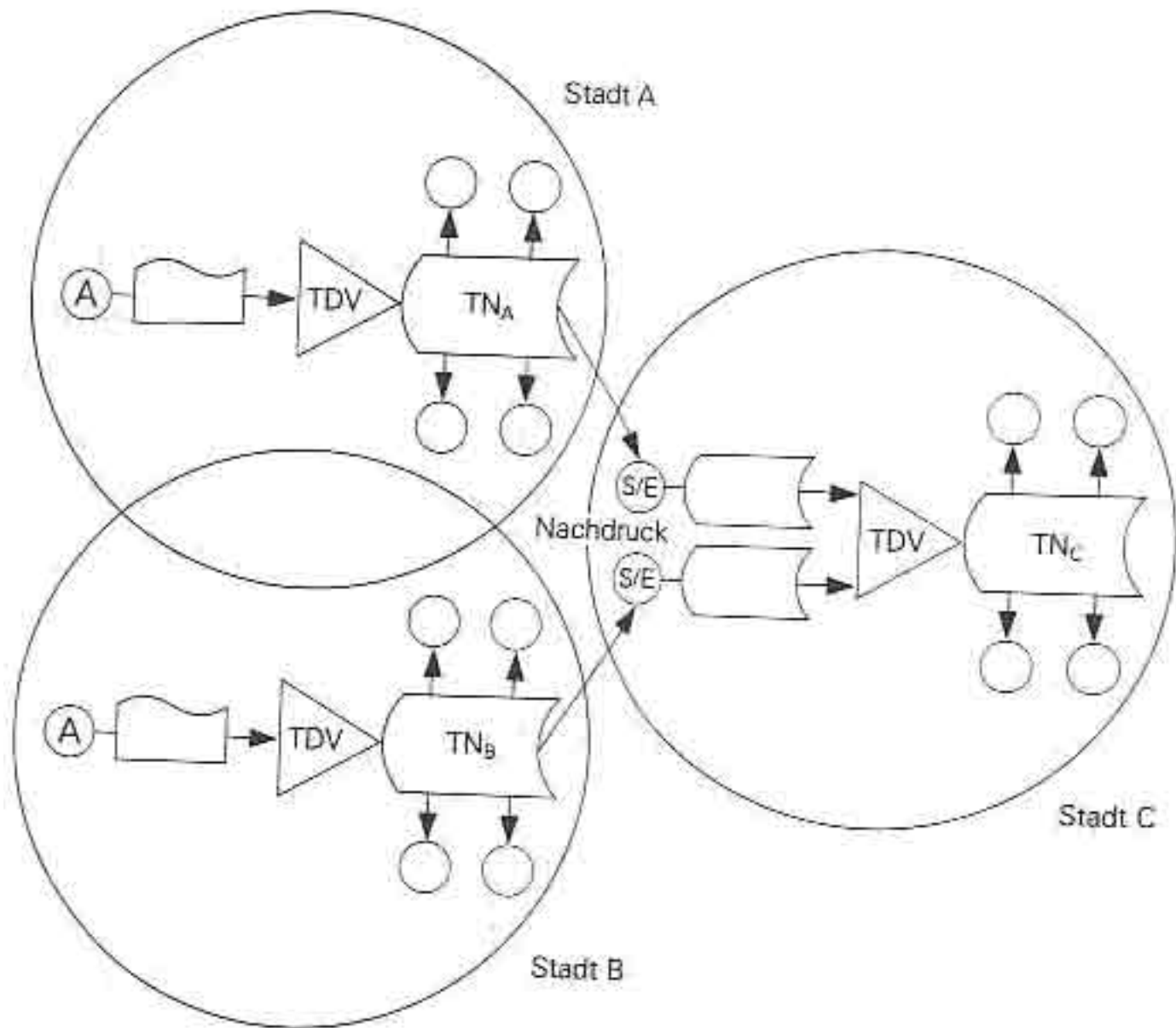


Danckbarkeit (als die
alten wöſſen ſchreibē) iſt
für andere laſter geſchel
ten. So aber ich Hain:
ricus Stainhöwel von
wöl doctor in den ercz:
nren / ſo vil gütheit er gunſt vnd nucz /
pēcz zwey vñ zweinzig iar / von den für:
ſichtigen erſamen vñ wöſſen burgermei:
ſtern / rät vnd ganczer gemaind der ſtat
Vlm / mñnen liebē herren / enpfangen ha:
bel d; ich billich mñne vbrige zyt zū ierem
dienſt / öch erbiere! hān ich bedächt / wie
ich enpfangner gütheit / danckbar geſen:
hen werde! beſonder pñ diſen ſchweren
löſſen / diſer erſchrockenlicher krankheit
der Peſtilenz! wann man den fründ in
nötten beweret. vñ vermeine danckber:
keit ze bewöſſen / wann ich pñen ze er vnd
nucz / in gemein / wötre vñ vſzkomē läſſe /
das büchlin der ordnung / vſz den bewer:
teſten altē meiſtern von mir geſamelt vñ
vff das kürzeſt geſezet (wan lange ma:
teri brechte dē leſer verdrieſſen) wie ſich



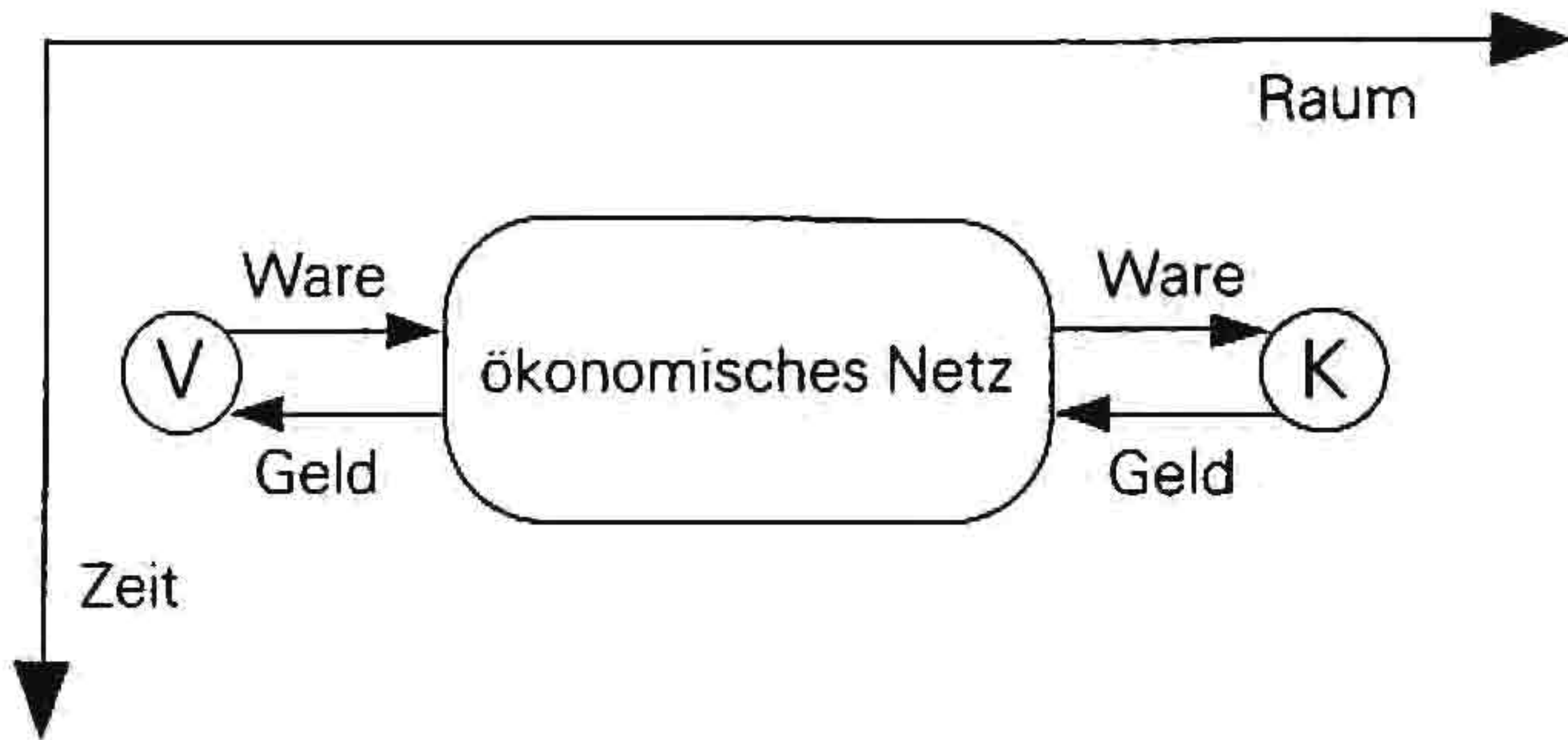
Vil menschen weren der pestelencz frey
 welken sy dat für ein rechte ertzney
 Darumb so höre was ich dir sagen wil
 wann also sterben ist gar ein kurtzes tzipl
 Des ersten halt den rat den ich mein
 Wann der duncket mich sicher mit klein
 Das man in diser sache ernstlich sol
 antuffen got das hilfet sicher wol
 Sant Sebastians auch nit vergif
 wann sein helffen ist auch gar gewiß
 Das meynen all meyster wepß
 die da seind auff der schül zü pateßß
 Dat nach hab auch dein selbs acht
 es seß frü spat oder zü der nacht
 Meyd den lufft von meridien vñ orient
 enpfach in von septentrion vnd orient
 Mit wacholtren weitauch sprög dei glüt
 vor bösem nebligem lufft du dich behüt
 Mit feuenbaum wacholtet mach dei feut
 das ist der zeit in deinem hauf gebewt
 Mit essig wasch hend müd vñ angesicht
 schlind sein ein wenig des vergif nicht
 Du solt hunger vnd durst mit leyden
 übrige fulle soltu auch sere meyden
 Vnd übrige grobe köst soltu lassen
 vor vil trincken soltu dich auch massen
 Gebraten fleisch ist besser dann gesoten
 das schweinen seß dir gancz verboten
 Du solt mischen den starcken wein
 das sechste teil sol alzeyt wasser sein
 Du solt nit mit schlafen denn wachen
 hüt dich vor dē in der pfannen gebachen
 Ist es an dir nit ein gewonheit als
 so fleuch den schlaf im tag mit gewalt
 Lpnsen mit gutem essig wol gesoten
 seind dir von den meystern nit verboten
 Aber wiltu dich selbs mit in schaden geben
 so hüt dich auch vor vnkeusem leben
 Du solt auch gemein badstuben meiden
 in einem zuber wo ist schwaizen zü leyden
 fleuch auch trauten zoen vnd vnmüt
 welsch nullß vñ rawtē seind nüchter gut

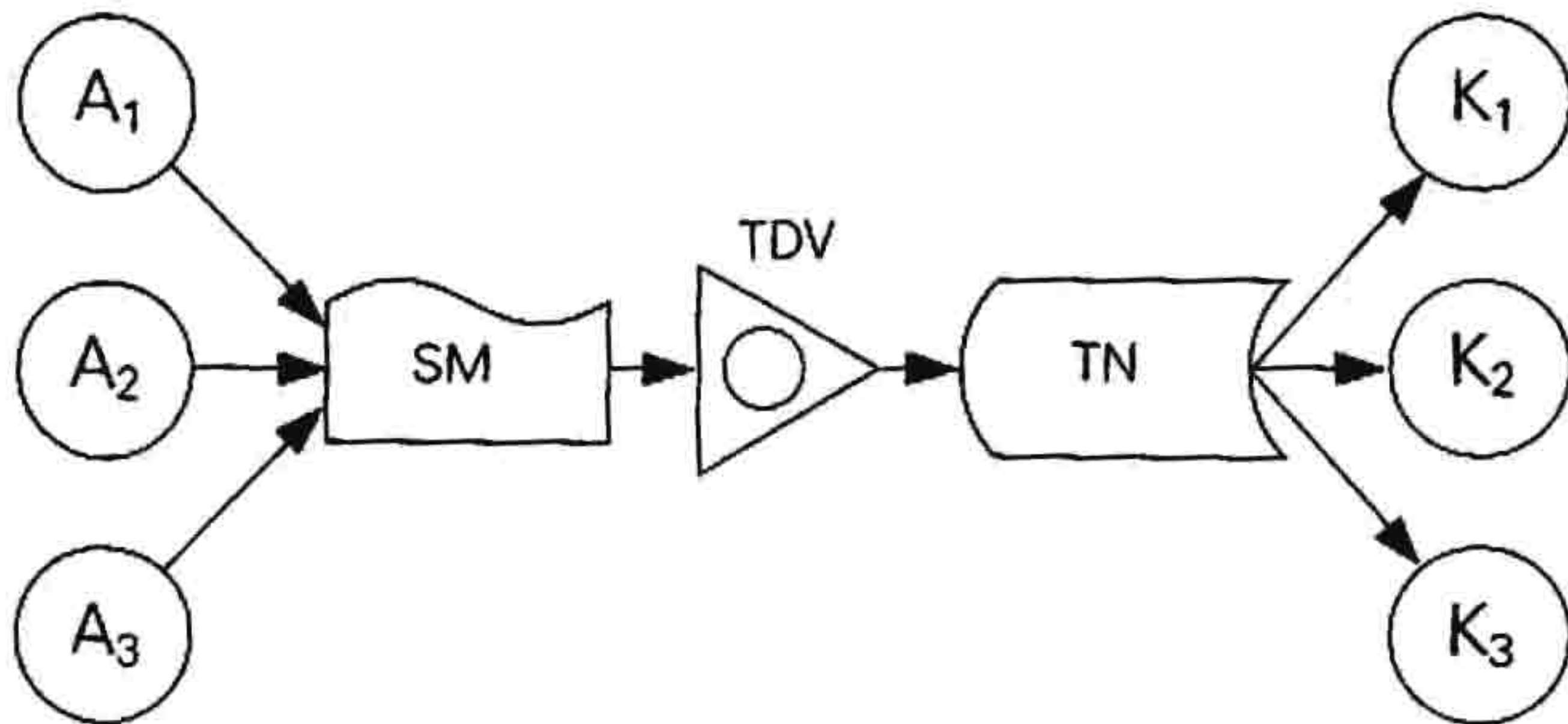
Bis in deinem müt zü muß frölich
 das beulich ich dir besunderlich
 Du solt auch nit zü vil frewden han
 wann das hertz würd zü fast auff gethan
 Du solt dich halten in sölicher maßen
 vnd solt alle monet einest aderlaßen
 Nach der weisen geleerten arzet lere
 von bigigen dingen du dich herte
 Noch vil mer sag ich dir da mite
 nym auch alle wochen pillulas vite
 Subene oder newne die zü nacht schlich
 war sie segen dir ein gut gelück
 Das lert dich Kassis der meyster groß
 dem noch heyn arzet ist genöß
 Alle tag schlich ein pillen zü morgen
 es ist gut vnd pringe dich auß sorgen
 Auch thiacia als ein artbes genossen
 vnder dem wein ist gut auß der mollen
 Es stercket das hertz vnmaßen vast
 gift mag nicht seyn beg im ein gase
 Bolusarmenus ist nüchter mit essig gut
 vñ terra sigillata erstewē sicher das plüt
 Vnd wenn du pillulas hast genumen
 so soltu nicht zü thiacia kummen
 Sunder diß meyd bis an den anderen tag
 vnd verstand was ich dir da sag
 Noch ein meyster dir einen rat geit
 fleuch vort dauon vnd thū das begreit
 Wann fließen ist gar ein sicher ding
 vnd halten noch etlich das gar gering
 fleuch die siechen vnd auch die star
 seinen noch sein gewand vnd was er l. at
 Du solt auch alle tag etwas beginnen
 zü thün mit laib vnd auch mit sinnen
 Emßig sein mit frewd in dem hauf
 frü vnd auch spat in freides klauf
 Es ist auß der maßen vast gut
 wer dat gnne ist mit frölichem müt
 Das hat meyster hans Tornamira gelett
 Des selben kunst vil menschen hat ernert
 Vnd auch annder hubscher meyster vil
 der ich yetz zūmal nicht nennen wil



■ Epigramma.

Zu lob Gott dem allmächtigen/von welchem alle geschöpfft/geschaff/vnd
Arzney befreffiger/der das schlechte vnd wider gesunde macht.
Zu ehren dem Vaterland.
Zu furderlicher auffrichtung abgangener Kreüterkunst.
Allen lyebbaberen/vñ erfarenen der Kreüter kräfte vorgearbeiteter. Dadurch
sye verursacher/soltchem loblichen anfang/zü weiterem firtgang vnd vort
stand den Nachkommenden/furt zü verhelffen.





- A = Autoren, Verfasser
- SM = handschriftliche Vorlage (skriptogr. Medien)
- TDV = Druckereien (typogr. Datenverarbeitungsanlage)
- TN = Markt (typogr. Netze)
- K = Käufer der Bücher

Die hier dargestellte Anzahl von 3 Sendern (Autoren) und Empfängern (Käufern) ist willkürlich gewählt; im Prinzip sind beliebig viele Anschlußstellen an das Medium denkbar.

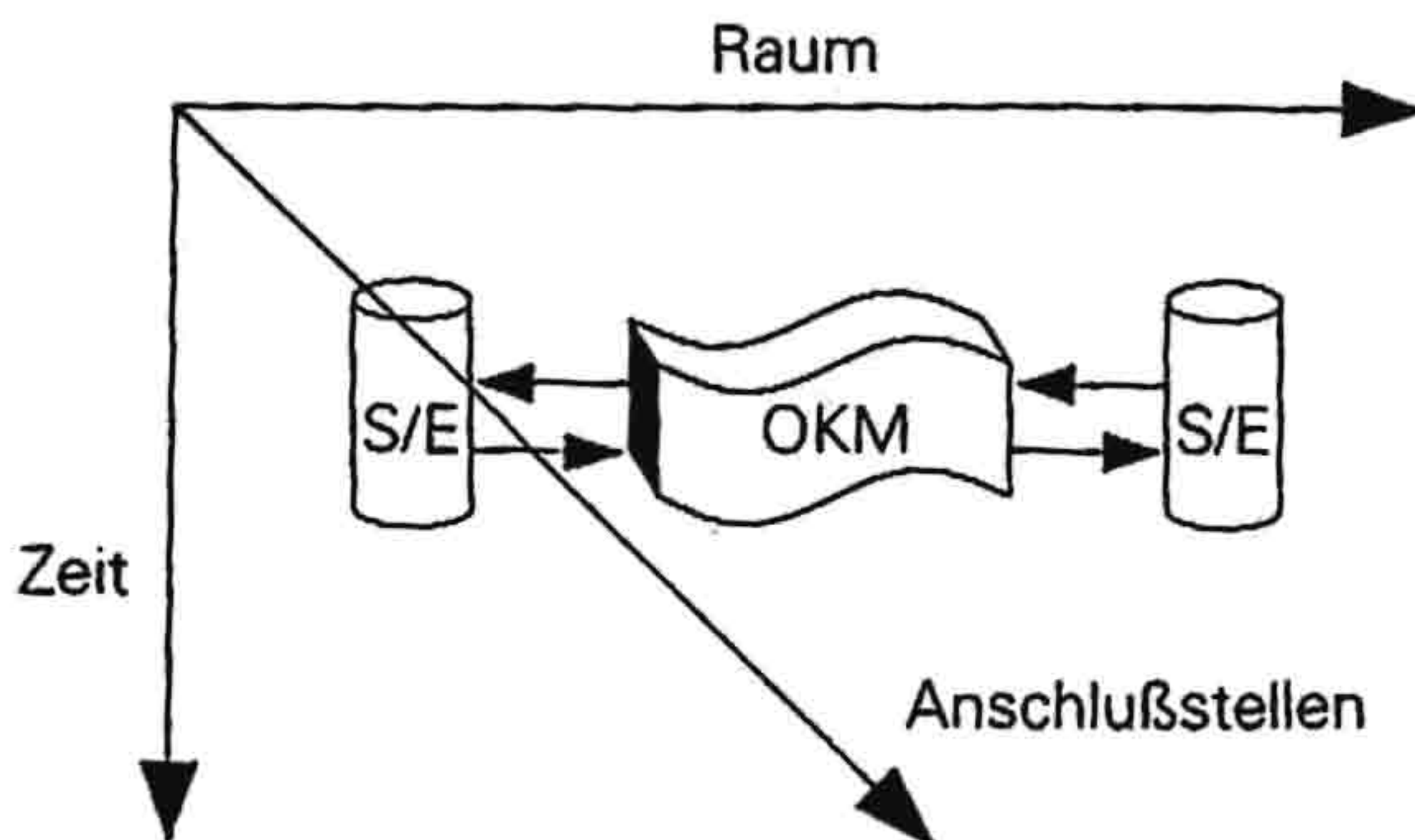


Abb. 43: Tektronik und Dynamik einfacher kommunikativer Systeme

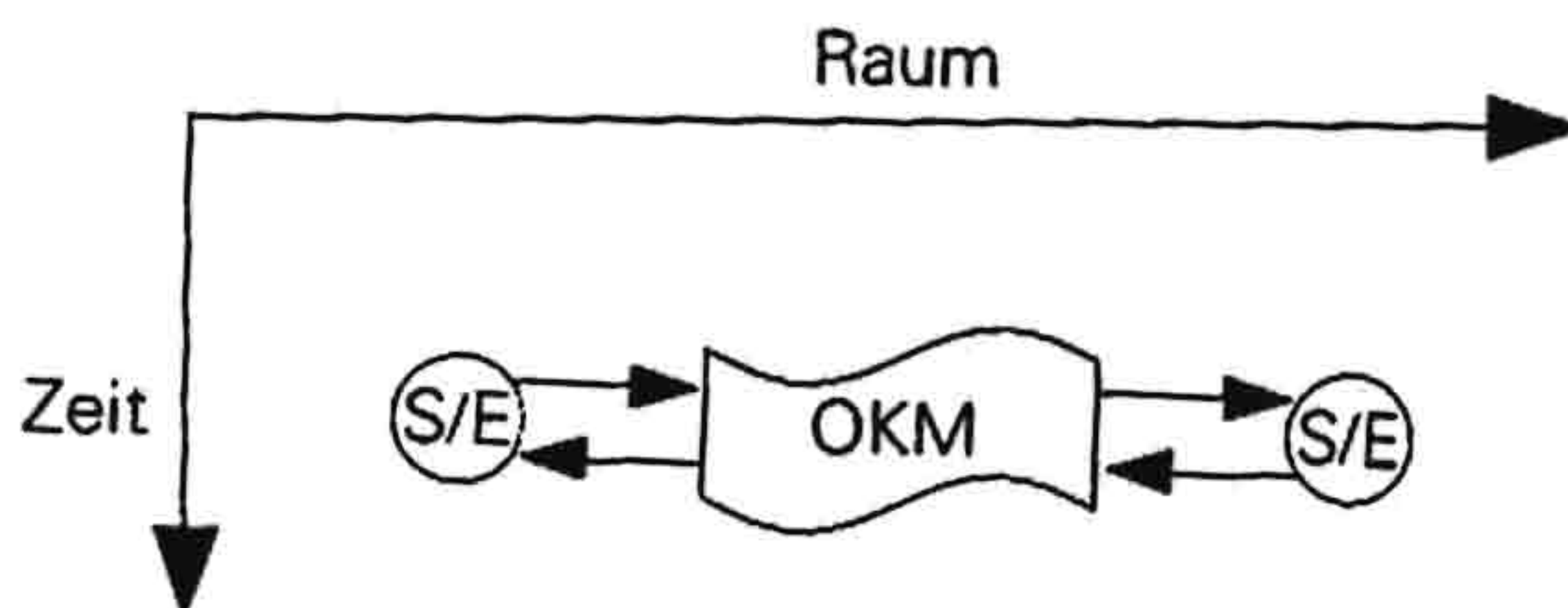


Abb. 44: Vereinfachte Darstellung der einfachen Kommunikationssysteme

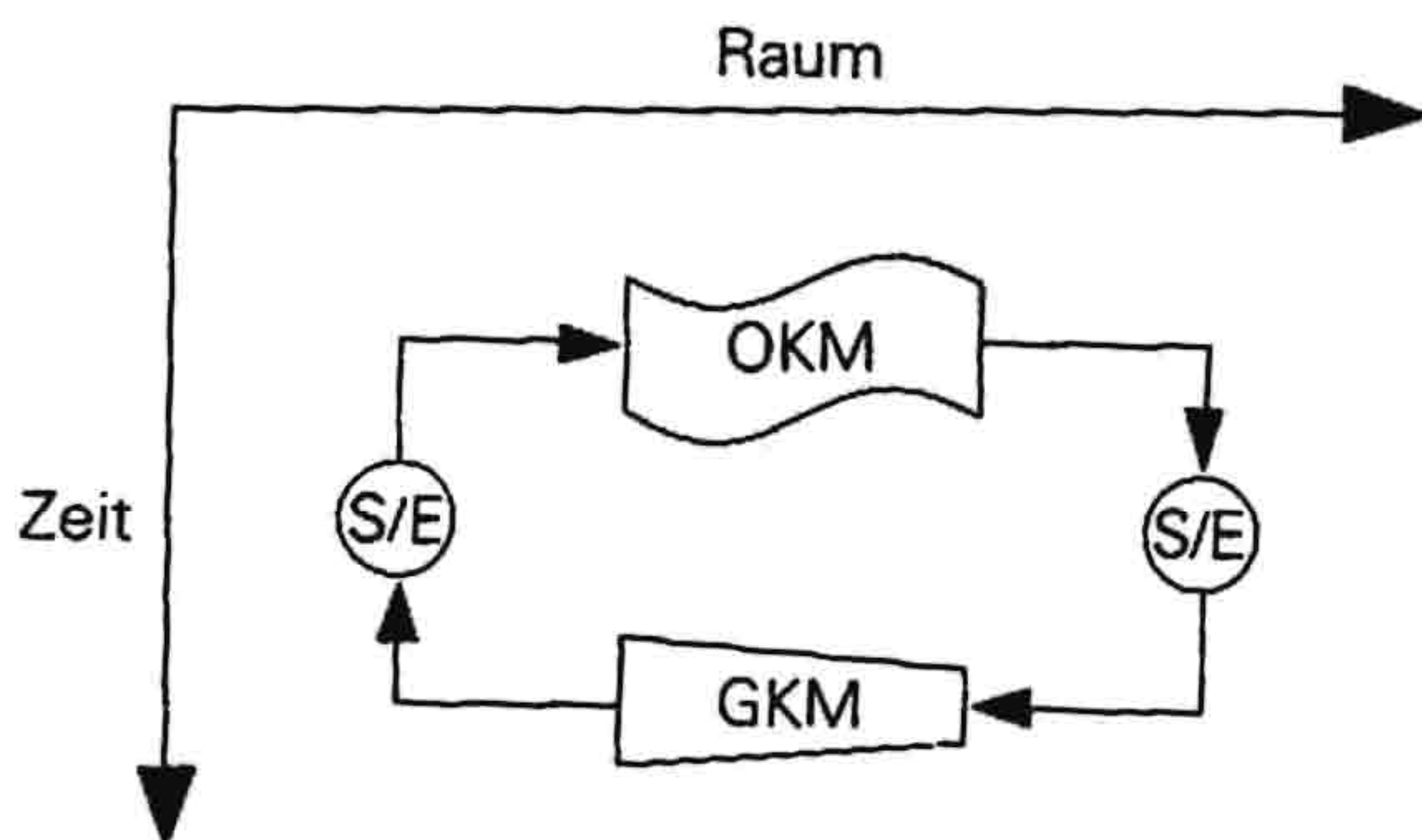
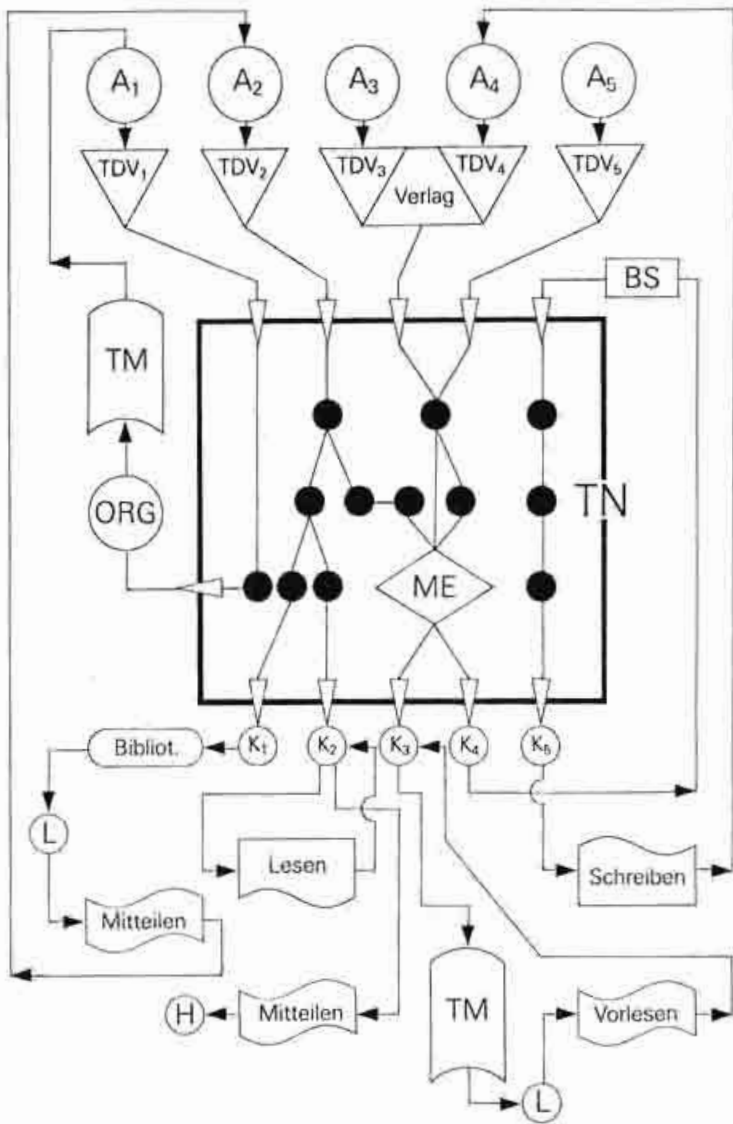
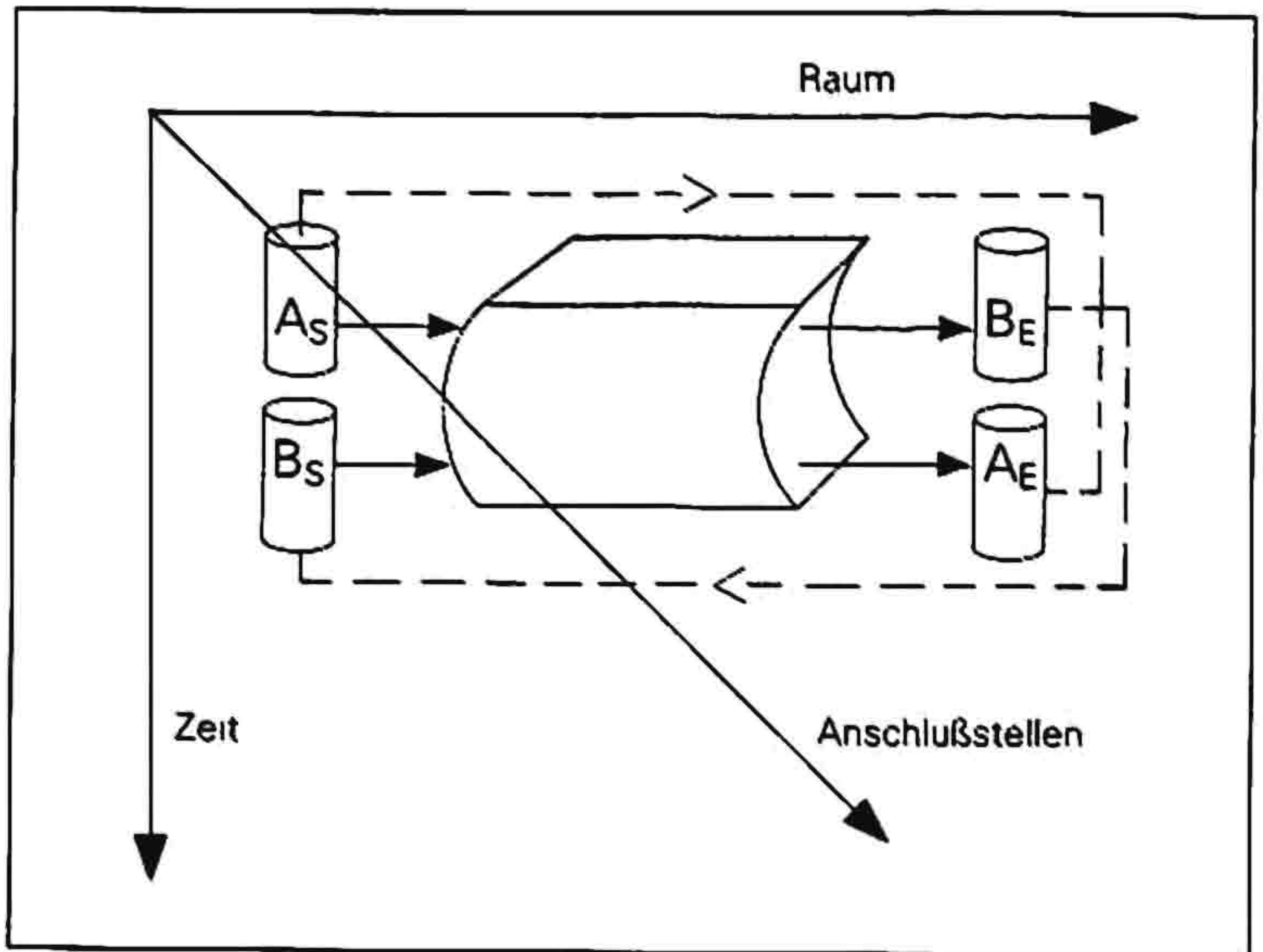


Abb. 45: Dynamik bimedialer Kommunikationssysteme: Rückkopplung in verschiedenen Medien





Das buoch geberi

Des hochberümpften Philosphij
vonn der verborgenheit der Alchimia künlich in dreyer blätter
getheilt/ vnd geschicklicher weiß eroffnet/ diese Kunst wie sy zu er
ertheilendenn oder zu finden sy.



Auch dreyen buchuerstenlichen

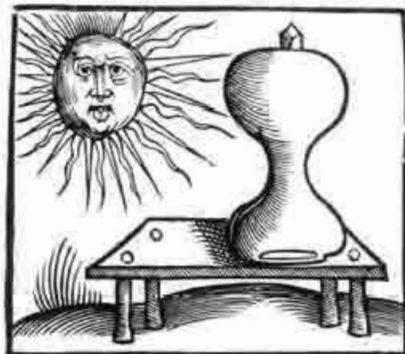
wörterenn diese loblich Kunst auß trufende,
Auch ein epistel des Keysero Alexandri/
der erst erfundene/ in Grecia/ Aegy
pten vnd Persia regniert hat

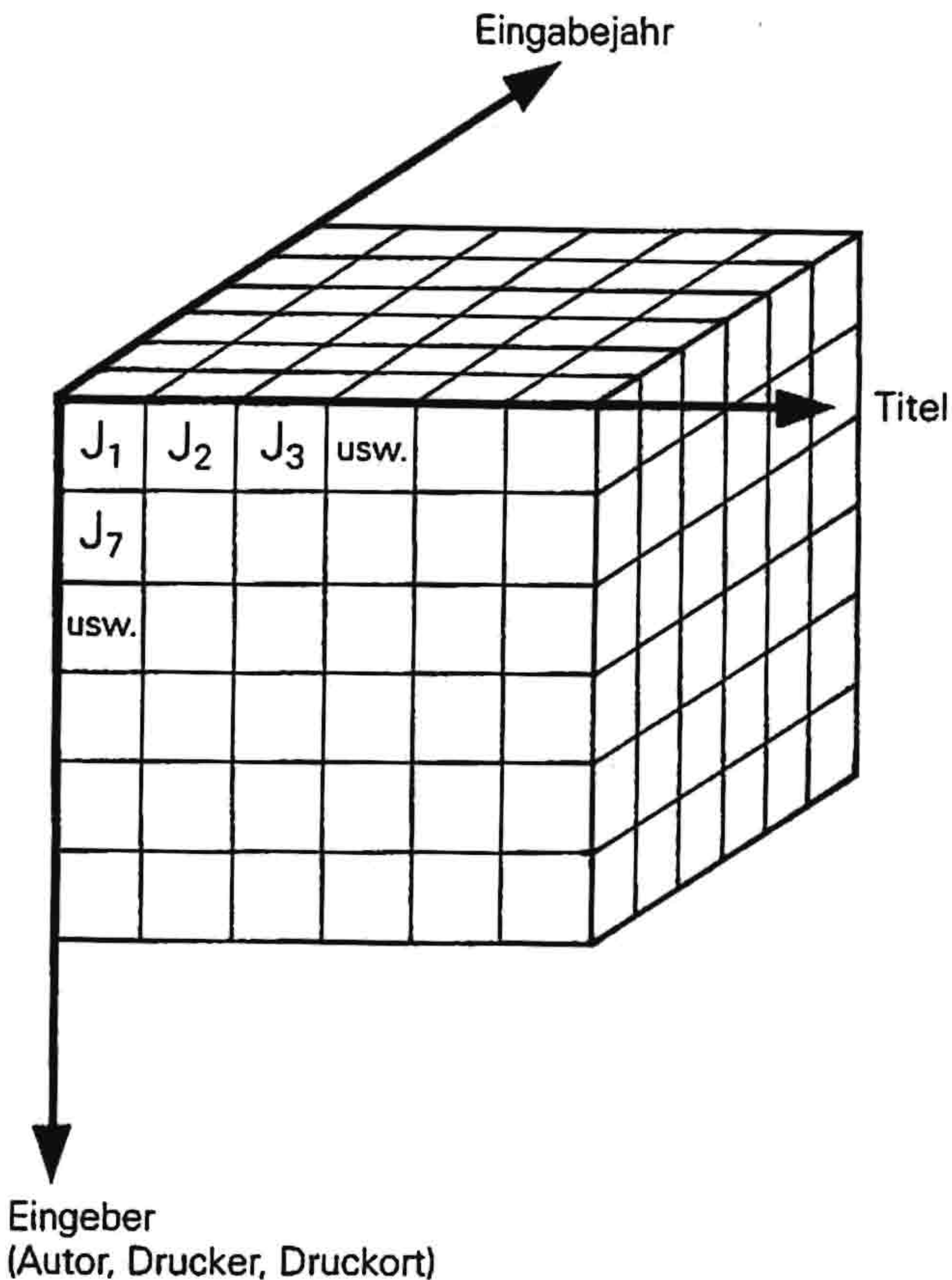
Buch

LXVI

lauter vnd rein rein seindt. Vnd
durch diese warnemung haben
wir durch vnser vbung erfunden/
das die zerstörung der vnvolkom
menen zufällig auff sie kom
men ist. Welche der materi
en ein neue verdeck
bre gestalt ge
geben hat.

Hier endet sich das Buch Geberi.
Vnd ist gemeynt zu Stras
burg vonn Amandum
Fartel/ vnd in
Johannes Grün
ingersen Es
sen/
Im jar nach
der geburt Christi
M. C. CCC. auff dem
Palm abent.





Die Sequenzierung
des typographischen Informationswürfels (J_1 , J_2 usw.)
ist willkürlich gewählt.
Jeder Druck vergrößert die Anzahl der Markierungen
auf den Parametern.

Brevitas memoria amica.

Namen der Authorn / so wir in diesen vn-
sern Mechanicis vnnnd Machinis gebraucht / wie sie or-
dentlich einer nach dem andern / vnd in was Sprach sie
geschriben / wo von sie tractirt / vnd wo
sie gedruckt.

Wir wollen hie nicht weitläufftig vermelden was
Iosephus, Tertullianus, Origines vnd andere schreiben/
dass Seth der Sohn von Adam, Enoch, Abraham, Ioseph,
Moyles, &c. die Mathematic. Kunst gepflegt haben / son-
dern wollen zu denen kommen / davon wir mehr sicherheit haben/
vnd deren Bücher gefunden werden.

310. Archimedes Geometra von Syracusa in Sicilien / hat fast al-
le andere in dieser Kunst ubertroffen / vnd ist wol zu beklagen / dass so
wenig seiner Bücher zu vnsern Zeiten gefunden werden. Er lebte/
vor Christi Geburt vngesähr. 210. Jahr.

An. 10. Marci Vitruuii Architectura, dieser mag wol ein Vatter aller
Architecten heissen / lebte zu Zeiten Kayser Aug. vnd Tiberii.
Seine zehn Bücher von Baukunst / seyn in vielerley Spra-
chen. Teutsch zu Basel. 1558.

140. Prolomenus vnd Euclides, so von der Mathematica vnd Geo-
metria

metria in Griechischer Sprach herrlich geschriben / deren Bäu-
cher auch noch vorhanden / lebten zu Zeiten Kayser Antonini
Pii. vngesähr Anno Christi 140.

Alhazenus Philosophus Arabs, hat ein weitläufftig vnd sub-
tile Opticam der Elementarischen Körpern geschriben. Hat nach
vieler meynung gelebt / Anno 1100.

Fratri Lucz de Burgo Arithmetica & Geometria, Venetiis 1494.
1494.

Van Landmeterie est vande Wynnroede / Tot Drüssel in den 1513.
Zetridder. 1513.

Jacob J. obel / von der Feldmessung. Zu Oppenheim 1522. Ist 1522.
früher von neuem zu Frankfurt gedruckt.

Albrecht Dürer / von der Proport / Geometria vnd Perspec-
tiff. Nürnberg. 1525.

Petri Aplan Instrumentbuch / de nouo Quadrante, de 1533.
Quadrato Geometrico, vnd vom Messstab Ingelstadt. 1533.

Libro de Abacho, di Messer Piero Borgi, In Vinegia. 1534. 1534.
Perspectiu, beschriben durch Hieronymum Rodlern / Brandt 1546.
für bey Eyrlachs Jacob / zum Bart. 1546.

Pratica & Arithmetica di Francesco Ghaligai, in Firenze. 1548.
1548.

Gemma Frisius, de Annulo Astron. & dimensione linea-
rum, 1550. Postea Antwerpiz cum Radio Astronomico &
Geometrico. 1583.

Sebastiani Münsteri Rudimenta Mathematica, in 2. libros, 1551.
quorum prior principia tradit Geometrix. Basilex. 1551.

Discurso del Artilleria del Imp. Carolo V. Scritto a mano. 1552.
Gualteri Riui Baukunst vnd Geometrische Bücher. Mei-
ster. Nürnberg. 1553. Früher Basel / bey Seb. Heinrich Petri.

L'arte del Nauigar, de Pierro de Medina, In Venetia. 1554.
1554.

La pratique de l'Echelle Altimetre, de Jacques Bassentin. 1555.
Lyon. 1555.

Du gelerter wie mit
kleiner vernunft dein gemüt begabt vñ ge
ziert ist/so du nit in gedencke bist/die wort
vnd ler der alen/das oft vnd dick durch
überfluß des gytz das vil durch dz wenig
vnd das gewys durch dz vngewys verlo
ren wirt. Als ein geschach der da her ein
ganß die im allen tag ein güldin ey was le
gen die er tödtē ließ/als die tag vergangen
warē als vil er d̄ eyer fundē her sein gemüt
durch kurtz fröid in lerd vnd truren bekert
ward/als den die mir nach getruckt habē
das buch d̄ Cirurgia mir dar vō nit so vil
wordē ist das ich ander mein geschafft vn
der wegē ließ/in alle iar ein buch macht da
vō sie nutz vnd ich er habē möchte/vnd nit
in gedencke sein dē stock der eyer ich noch
hab/ob mir das mit dysen geschehe/war
lich ich dir sag das wyß vō dē ey du habē
byst/den dutter mir selber behalten ich in
ouch zeigen bin. Ob du aber in gedencken
bist/ich das thū vmb gewynß willen ist zū
schertzē vō dē weisen sund mir selbs schad/
die vernünftigen das wol erkennen. .c. So
geschicht dir vnd mir als dem hund/der
in seinē mund tragen was ein styck fleisch
durch den bach/als er dē wyder scheiner sa
he/das mul vff thet das zū fassen/das ge
wyß zū dem vngewysen verlorē ward. Ob
aber dz nit geschicht/so wil ich mit hilff des
almächtigen gottes fürbas alle iar ob mir
die gesundheit ver leihen wirt/mein über
rige zeit vtribē zū trost vñ hilff dē frantke
zū nutz vnder den mensche/nit das ich be
gern bin d̄ es nyemans nach trucken sol/

ia man sol das nach truckē zū zimliche zeit
ten als du selber wol betrachte bist. Nit me
dan das ich müg das fürbas volbrigen/so
gebiert mir zū thūn als d̄ adier/alle die wil
er spyß habē ist allen andern vogeln er mit
teilt/so er aber nit haben mag/so müssen
sie al endern/vnd der nechste ist sein speiß
Nit on vrsach spricht der hoch vnd wolge
lert docter in beiden rechten Sebastianus
brant. Wie mit volende das buch genant
lieber de arte distillandi de simplicib⁹ von
Jerónimo brunschwyg mit grosser müe
vnd arbeit so ich dar mit gehebt hab ob.
xxx. iaren got dem vatter vñnd den sun
vnd dem heilige geist sei lob vñnd danck
gesagt in dem hōstē tron der da ist on an
fang vnd on end alpha et o ouch denē die
mir solliche gezint vnd gegeben vnd vō dē
ich es gesehen vnd gelernt hab/darumb bil
lich ist das ich das fürbasser teilē vñ gebē
sol allen denē die sein noturfft werdent ob
in iemer etwas gūtz oder nutz dar von ge
schicht das sie got vnd Maria sein würdi
ge mütter vnd alle lieben heiligen für mich
wellent bitten vnd dysē kunst vnd wasser
geben den armen mensche die ander ertz
ney nit wol zū bezalen haben vff das der al
mechtig ewig got ein wol gefallē in disem
werck habē werd vnd die armē ellēdē biest
kafftigē mensche getröst werden. .c. Vñ ist
das buch in d̄ keiserliche fryen stat Straß
burg getruckt durch den wol geachtē Jo
hannē grüeninger in dem apprelē Als mā
zalt vō der gebart Christi fünffzehenhū
dert vnd. v. Jar.



Carol der fünfft/von

Gottes gnaden Röm. Keyser/zü allen zeiten me-
rer des Reichs / in Germanien / Hispanien / beyder
Sicilien / zü Jerusalem / zü Hungern / Dalmatien /
Croatien etc. König / Erzherzog zü Österreich / Ser-
bog zü Burgund etc. Graff zü Habsburg / Flandern vnd Tyrol. Diweil vnser
pflicht/darzü vns Götliche fürschung geordnet / fürnemliche vsach erfordert / nit
allein vnser heyligen Röm. Reichs grenzen zü bewaren / schützen vñ schirmen / vn-
sern vnderthonen Friden zü schaffen / sonder auch alle andere sachen vñnd hendel zü
mässigen / regieren vnd verwallten / die tugend mit auftilgung der laster / vñnd die
weißheyt mit freien künsten zü fúrdern / sollen wir solchs mit sonderm vleiß vñ ernst
meniglichem inbilden vnd zü verstón geben. Vnd so dann hiezü erhaltene vnd ver-
laßne búcher sonder s diensflich / auß welchen / als auß einem vnerschöpfsten brunen /
die aller schönsten exempel vnser gangzen lebens / auch gewisseste / sicherste vñ recht-
geschaffne radschlag gangreichlich herauß fließen / haben wir erstlich für billich /
nützlich vnd notwendig geacht vñnd angesehen / zü verhúten / so yemands an disen
handel etwas vleiß / kosten / müe vnd arbeyt legte / das jm solche gemeine gúthhat nit
nachteylig noch zü schaden reychen sollte. Derhalben als vns vnser vñ des heyligen
Reichs lieber vnd getrewer Michael Isingrin / Trucken zü Basell / fürtragen lassen /
wie das er vorhabens / ettliche alte vnd newe lobliche vñ nütliche búcher zü gemei-
nem nutz der studierenden außgeen zü lassen / aber er besorgte das ander solche seine
búcher jm on vsach oder verwegenlich nachtruckend / welchs dan zü seine grossen
schaden reychen mócht. Sierauff hatt er von vns demütiglich begert sicherheyt / das
jm solche seine búcher vnbillich vñ verderblich niemands nachtrucke / jm berathen
vnd beholffen zü sein. Haben wir sein bitt gnediglich gehórt / vnd damit er schadens
gestreiet / auch gemellte seine búcher mit grösserm vleiß vnd ernst trucken vnd an tag
kómen lassen móge / gepieten vnd wóllen wir deßhalb hie mit disem vnserm öffentli-
chen Edict vñ Mandat / das von niemands in kein weiß noch weg / so weit sich vn-
ser heyligen Reichs grenzen erstrecken / was er Michael Isingrin für fürnemer vñ
wolgeachter autoren bissher getruckt / vnd auch in den nechsten zehen gangzen jaren
nach einander trucken mag / sie seyen in was spraach sie wóllen / in den nechsten fünf-
jaren weder nachruckten / noch durch einigen aufzug bekúrzen lassen etc. auch die
an andern orten nachgetruckt / in vnser vñ des heyligen Rómmischen Reichs gren-
zen / weder heimlich noch öffentlich verfúren / veyl haben / noch verkauffen sollen /
bey peen fünf marck purß lórtigs golds / deren halber teyl vnserer Camer / als zur be-
lonung solchen betrug zü rechen / der ander halb teyl aber zü trost vnd schutz dem be-
tragnen / gefallen / mit sampt verliertung der selbigen nachgetruckten búchern / so ge-
melter Michael Isingrin / es sey an welchen orten es wólle / selbs oder durch die sei-
nen ankómen / erobern / oder mit hilff einer oberkeyt desselbigen orts / oder on solche
oberkeyten behendigen vnd zü seinem gewalt bringen vñnd beziehen mag. Des
zú rikund haben wir dis vnser Edict vnd Mandat mit eygener hand vñnd unterschri-
ben / vñ mit vnserm angehenckten sigel bewaren lassen. Datum in vnser statt To-
let / den achtzehenden Hornungs / im Tusent fünf hundert neun vñnd dreissigsten /
vnser Keyserthumbs im neunzehenden / vnd vnserer Reichen im vier vnd zwenz-
zigsten jar.

CAROLVS

V Held.

Auß Róm. Keyserlicher Maiestat
eygnem beuelch.

Obernburger.

Verhafftige Contrafa-

ctur vnd Beschreibung / des wunder selzamen vnbekandten Vogels / deren etliche in Meissen vnd Düringen / diesen 1. X. 1. Jars / gesehen vnd geschossen worden sind / Sampt dem Berg / vnd andern schrecklichen Wunderzeichen / die sich in diesem Jar zugetragen / vnd des Deudtschen Landes Buhprediger sein wollen.

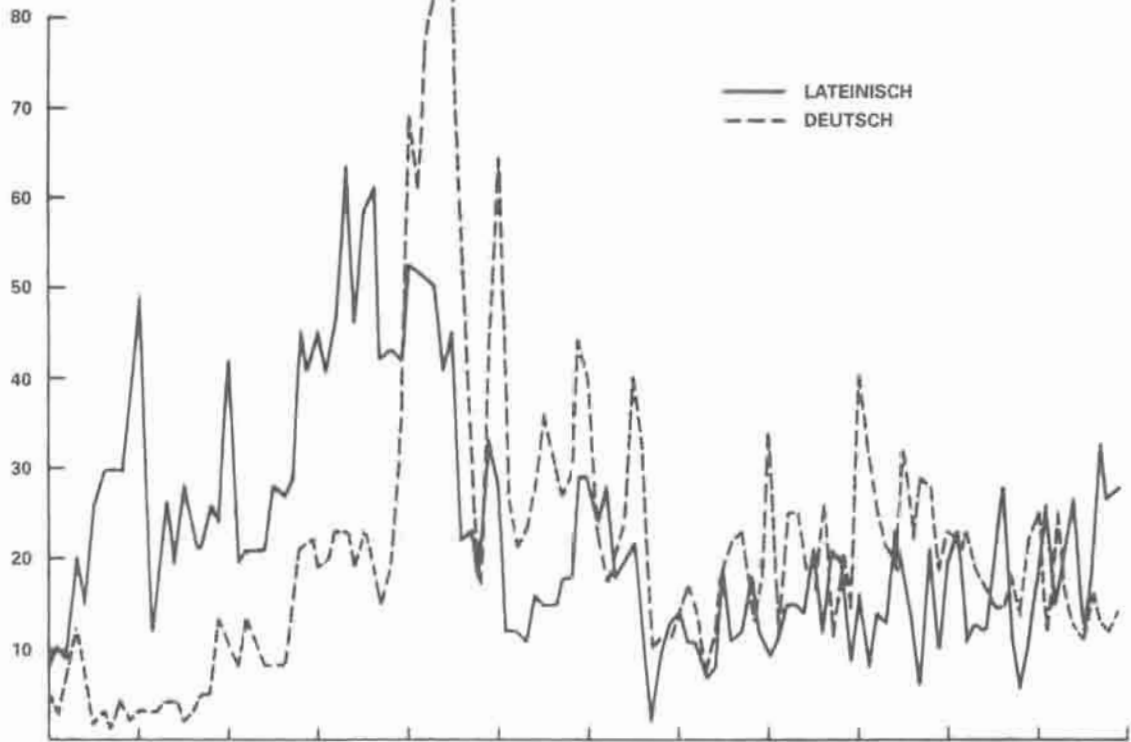


ANZAHL DER BUCHPUBLIKATIONEN

JAHR 1480 1500 1520 1540 1560 1580 1600

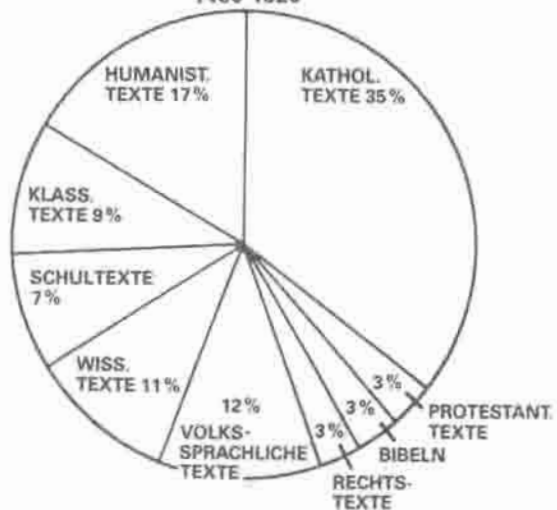
— LATEINISCH
- - - DEUTSCH

112
117



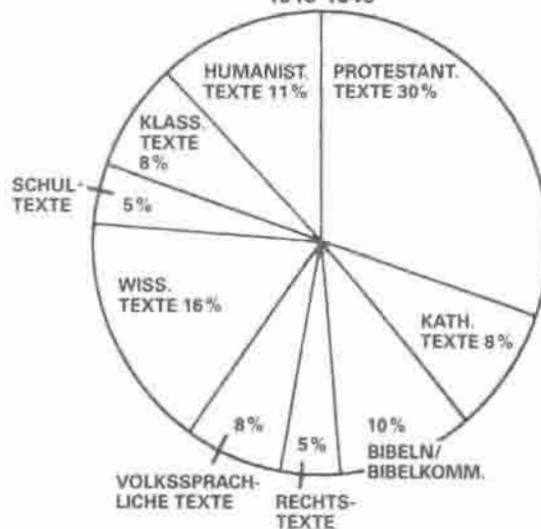
DIE PERIODE DER VORHERRSCHAFT DER KIRCHE

1480-1520



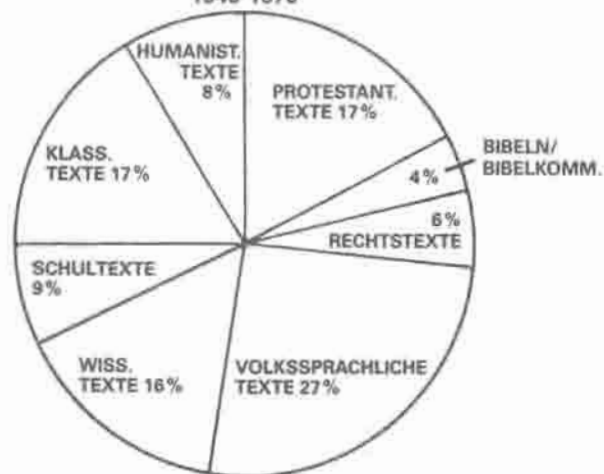
DAS AUFGKOMMEN NEUER KRÄFTE: RELIGION, WISSENSCHAFT, BILDUNG

1515-1548



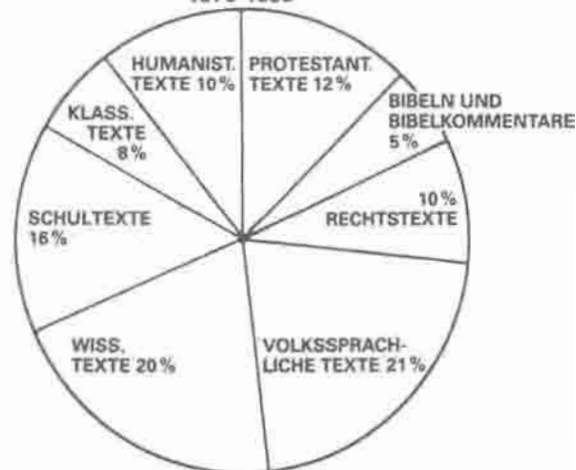
DIE VOLKSSPRACHLICHE ZWISCHENPERIODE

1549-1570



DIE INSTITUTIONALISIERUNG VON RELIGION, WISSENSCHAFT UND BILDUNG

1570-1599



Das Dürstlerbuch



Das buoch der lebten künst in Dürstleren vnd
die triller abtinnen angesogtinn figuren mery

Erstmal von meister
Jerónimo Benuesch wick zusamen coligiert/ vnd von Gasilio Ficino
des hoch berümpften/ des langen vnd gesunden lebens/ als er an
im selbs bewert/ hundert vn zehen iar rüwlich gelebet hat.



Vorrede dieses Distillier Buchs.



Sitt dem Allmechtigen zu Lob / seinem
Eingebornen Sohn zu Ehren / erkündung des
Heiligen Geists / zu Trost den Kranken / auch in sonderm dienst
meinen Gnedigen Herren der Stadt Straßburg / durch bitte
vieler Menschen / die sehr liebhaben die Kunst dieser Distillie-
rung / vmb ihr subtilen reinigkeit willen / vnd damit abzutilgen
die müßigkeit die da ist / als die Alten Weisen sprechen / ein hindernuß vnd zer-
störung aller guten nutzbaeren ding / Zanit allein die müßigkeit / sondern auch zu
vermeiden die Fantasien / steter vnd nützer gedanken / genannt Melancholen /
die vrsprünglich zufallen ist durch kält vnd truckene Complexion / demnach noch
ist die irliche zu temperieren mit der feuchte diß wercks / vnd die kält zu erwer-
men durch die Hitz des feners / vnd die trawrigkeit der Melancholen zu bene-
men durch den schein des flammenden feners / mit dem diß Werck volbracht
wird. Darumb auß solchen gemelten vrsachen ich Hieronymus Braunschweig
des geschlechts Salern bürtig von Straßburg / diß mein Buch / das genant ist /
Liber de arte distillandi mit diesen Worten / Lieb in brennung einer rechten Di-
stillierung / ein anfang rechter trew entdecket durch einbildung / stet in lieblicher
Itzt / offenbar natürlich dir zeigen / ist das Buch der Kunst des Distillierens /
das wecket mich auch sonst solchs zu offenbaren etwas bewegt hat. Zu dem er-
sten das ich oft vnd viel gefragt bin / so ich gehandelt hab in meiner Prastie / wie
man die die Wasser brennen / Distillieren / brauchen vnd behalten sol. Zum an-
dern den Allen die da gelert haben diese Kunst zu einer unterleibung ihrer Me-
morten vnd Bedechtniß. Zu dem dritten / die da begereu zu lehren die maß vnd
Kunst der Distillierung diß werck anzufahen / mittel vnd end / jetzt wol auff
Dreißig Jahr zusammen bracht / gelesen / gesehen vnd erfahren hab / durch die
hochgelerten Doctores / Meister / vnd bewerten der natürlichen Kunst der
Argnen / als Hypocra. Rasis / Galienus / Serapion / Aulcunno / vnd ander der-
gleichen mehr / als ich offenbaren werd in dem nachgehenden Buch von Distil-
lieren / vmb kütz willen hie vnderlassen / Ich geschweig der Bücher groß vnd
Klein / die ich gesehen vnd gelesen hab in etlichen alten Libereien / vnd von guten
Meistern / mit warheit muß ich sagen / ob drey tausent / vnd von manchem Ge-
lerten vnd Lenen / Mann vnd Frauen durch Experiment erfahren hab / vnd also
diß Buch vnderschieden in zwey theil / mit seinen Capiteln vnd Tractaten. Das
Erst theil / das lehrt dich alle notdürfftige ding in der Kunst der Distillie-
rung / vnd wie man Distillieren sol. Das ander theil lehret
welche zeit ein jedes Kraut / was geschlechtes das
sey / nach ordnung gebrannt oder gedistil-
liert werden sol / vnd war-
in das gut ist.

Wie so fahet an das fünffte Buch. wie wol ich ver
 meint ein künigen geton hab mit den gemachte fier büchern/ Jedoch so hab ich mē
 selich bewegen lon/ vñ die in leben bedacht vñ sie das fünffte buch dartzu gemacht/
 welches genant wirt/ *Adicariū Medicine/* vel *Thesaurus pauperū* oder das buch/
 schatz der armē Arzney/ Vnd auch derē/ die da vff den schlossen/ vnd in dē kleinē ster
 lin/ vñ dō:ffern wonē/ Sie da nit wol die hohen arzney erreichen mögē/ Deshalb ich
 in disem buch lere/ wie sich ein yet gnügsamlich mit grainer Arzney ernere mag.



Es nun diß fierd

büch wolbracht ist/ mit by
 stand des Herren/ on des
 hilff nicht volbracht mag
 werden/ Da begert ich die
 rāw/ mich legt vñ hart ene

schleff/ Schreigen vñ ruffen ich hort/
 Wie gar/ wie gar/ wie gar hast du vnser
 kgesen/ Ich erwarte/ Sprichende/ Wer
 seind ir/ Wir seint die armen/ wer seint die
 eramen/ Sie weder haller noch pfenig ha

ben/ Wer me/ wir seind die bauleire/ auß
 den dō:ffern/ Wer me/ wir seind die von
 den schlossen vñ dō:ffern den kleinē sterlin/
 Wan wir schon zimlich gelt hont/ Haben
 wir doch weder arzt noch die Arzney/
 das wir vnser migen beheffen/ So doch
 Got hat beschaffen den gesandē die spel
 se/ den kranken die arzney/ Was wöllere
 ir dz ich rñ/ wir wöllere dz du vnser auch
 gedenckest/ Seid du den reichen/ vñ der
 in grossen sterren/ welche die arzt zu be
 zalt vñ die arzney auß habe seint/ denē